

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 157.

Neuenbürg, Samstag den 6. Oktober

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S.; auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Revier Calmbach.

### Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 11. Oktober

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach:

1975 St. Langholz mit 2455 Fstm.,  
272 St. Sägholz mit 320 Fstm. und  
2 Eichen mit 1,02 Fstm. aus den Ab-  
theilungen Kreuzstein, Untere Eyach-  
halde, Stephanswasen und Mausthurm  
des Distrikts Eiberg. Darunter sind  
455 Stück Lang- und Sägholz mit  
537 Fstm. aus den letzteren 3 Wald-  
theilen, welche wiederholt zum Verkauf  
kommen.

### Gestorben im Monat Septbr.:

von Neuenbürg:

Allinger, Sofie, led.

von Birlensfeld:

Nieth, Karl Alb., Goldarbeiters Ehefrau.

von Conweiler:

Bauerle, Ludwig, Bauers Ehefrau.

Laupp, Ludwig, Schmied.

von Gräfenhausen:

Glauner, Jakob, Bauer, Wittwer.

von Schwann:

Kirchherr, Jakob Jr., Schuster.

von Waldrennach:

Krauth, Christian, Senfenschmieds Ehefr.

Stidel, Schultheißens Ehefrau.

R. Gerichtsnotariat.

### Privatnachrichten.

Liebenzell.

### Bekanntmachung.

An Stelle des nach Heresheim ab-  
gegangenen Herrn Dr. Essig übt bis auf  
Weiteres die ärztliche Praxis aus

Dr. Kommerell, approb. Arzt.

D. F. Müller's

Ulmer Lebensessenz

und

Franziskaner Magenbitter-  
Liqueur.

vorzügliche, bewährte, vielseitig mündlich  
und schriftlich anerkannte Mittel zur Wieder-  
herstellung und Kräftigung der Ver-  
daunungsorgane, sowie zum Schutze  
gegen Magenübel jeder Art, halte im  
Alleinverkauf für Neuenbürg und Umgegend  
in Flaschen zu M. 1, M. 1.60, M. 3.

Carl Büxenstein.

Pforzheim.

Meine Ausstellung in

## Modell-Hüten,

sowie Blumen und Federn empfehle ich hiemit bestens, getragen Hüte werden  
nach den neuesten Formen hergerichtet.

**Thekla Kirn,**

geb. Lutz.

### Auswanderer

nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse über  
Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu Original-  
preisen.

Der concess. Agent:

**Fr. Bizer, Neuenbürg.**



## Streich-Quartett-Concert

in der „Sonne“ zu Calmbach

Sonntag den 7. Oktober d. J.

ausgeführt von Mitgliedern der **Kurkapelle Wildbad.**

Anfang 7 Uhr.

Entrée 1 Mark.

Neuenbürg.

Circa 5000 Stück

## Biegel

verkauft

Bozenhardt u. Wanner.

Eine Krautstange ist feil bei denselben.

### Baden-Badner-Loose

à 8 M. 40 und 10 M. 50 S

Gesamtgew. 350 000 M. Ziehung 9. Okt.

Umlerlose 3 M., 10 St. 28 M.

versendet, mehr höchsten Rabatt

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

## 500 Mark

sind gegen unterpfändliche Sicherheit oder  
tüchtige Bürgschaft auszuleihen.

Wo sagt die Redaktion.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Heute Samstag

Abends 8 Uhr

### Versammlung

bei Kamerad Fick.

Der Vorstand.

Bei Chr Schömpferlen in Lahr ist er-  
schienen und bei den Buchhändlern, Buch-  
bindern und sonstigen Kalender-Verkäufern  
zu haben:

### Der Vetter vom Rhein

Kalender für 1884. 6 Jahrgang.  
Preis 30 Pf.

Der Kalender enthält in großer Aus-  
wahl Unterhaltendes und Belehrendes und  
ist mit vielen schönen Bildern geschmückt.

Aus dem reichen Inhalte führen wir  
an: Der Konrad aus der Fuchsklinge. —  
Von Rechtswegen. — Wie der Studizipfele  
auf ein paar Wochen wieder aus der  
Klemme kommt. — Fuchs und Has. —  
Die Goldhülle. — Die Weiner-Löffel. —  
Aus Wald und Feld. — Wie der Herr  
Rath mit einer Dynamitpatrone vom  
Gänjeschmaus hinweggesprengt wird. —  
Der erste Schnee. — Aus der Soldaten-  
tische. — Vergesslichkeit. — Das fatale  
Würstchen. — A Gast kommt in's Lämmle.  
— Das Bild des Veters. — Aus dem  
Leben. — Weltbegebenheiten. — Gedichte,  
Räthsel, Schnurren u. s. w.

**Amts-, Brief- und Geld-Couverts**  
in großer Auswahl bei **Jak. Mech.**



# W. Huthmacher, Pforzheim.

Hiermit zeige ergebenst an, daß für bevorstehende Saison alle Neuheiten in

## Damen-Confection

als

### Damenpaletots, Haveloes & Regenmäntel

von den billigsten bis zu den feinsten Piéces aufs reichhaltigste eingetroffen sind und lade zu Lagerbesuch freundlichst ein.

Zugleich bringe mein großes Lager in

### Mode-Artikeln,

### Herren- und Damen-Kleiderstoffen

in empfehlende Erinnerung.

== Herren-Anzüge nach Maß. ==

Hochachtend

W. Huthmacher.

Herrenalb.

Unterzeichneter verkauft 4 gute jüngere

## Zugpferde

als überzählig.

A. Mönch, Posthalter.

Neuenbürg.

## Regenschirme

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

A. Weick, Dreher.

Reparaturen jeder Art werden billigt ausgeführt.

Calmbach.

Heute Samstag

## Mehlsuppe

wozu höflich einladet

Blesing zur Sonne.

Neuenbürg.

## Schmucksachen

farbig und schwarz in schönster Auswahl, als: Colliers, Medaillons, Brochen, Shawlnadeln, Manchetten und Hemdenknöpfe, Portemonnaies, Frisir-, Reif- und Aufsteck-Kämme

billigt bei

A. Weick, Drechsler.

Amthor & Fleiß

## Volksatlas

mit besonderen Karten von Württemberg.

Atlas

für württb. Volksschulen mit Karte der

Oberämter Neuenbürg, Calw u.

empfehl

Jac. Mees.

## Kronik.

Deutschland.

Berlin, 3. Okt. Der deutsche Gesandte in Madrid, Graf Solms, ist hier eingetroffen. (F. 3.)

Frankfurt, 3. Okt. In Folge der Deutschenheze in Paris haben auch einige junge Frankfurter ihre Stellung aufgeben müssen. Dieselben sind bei ihren hiesigen Familien eingetroffen.

Strasbourg, 30. Sept. Die „Union“ meldet: „Wie wir erfahren, sind 12 Millionen von den Cigarren der Straßburger Tabakmanufaktur an ein Konsortium schweizer Kaufleute verkauft worden.“

Pforzheim, 2. Okt. Der Versuch, eine Verständigung der beiden hiesigen Parteien über einen gemeinschaftlich zu wählenden Abgeordneten zur 2. Kammer war bis jetzt ohne Erfolg und wird jede ihren Kandidaten aufstellen; von der Kandidatur des Hrn. Dr. Richter ist die demokratische Partei zurückgekommen; der nunmehr erkorene Kandidat, Fabrikant Hermann, wird von der konservativen Landpost jener vermittelnden Demokratie zugezählt, welche ihre Verwandtschaft mit dem Liberalismus nicht verleugnet.

(Schw. M.)

Pforzheim. Der Musikverein gibt Sonntag den 14. Okt. in der Schlosskirche ein Concert unter Mitwirkung des Orgelvirtuosen Hrn. Kapellmeister Fr. Lux aus Mainz und des hies. Männergesangsvereins. Anfang 7 Uhr, Ende 1/2 9 Uhr Abends.

Pforzheim. Nach dem Beob. wird der Aussichtsturm auf der Büchener Höhe demnächst zur Aufstellung gelangen. Aus der Beschreibung des für die ganze Umgegend erfreulichen Werkes entnehmen wir: „Der Eisenbau im Gesamtgewicht von 240 Zentnern, in 12 Etagen aufgeführt, ruht zunächst auf 8 starken, massiven, in einer 2 Meter hohen und 1 Meter dicken Grundmauer vielfach

verankerten und durch Querschienen verbundenen cementirten Säulen. Diese Säulen werden in ihrer ganzen Höhe und bis zum Fuße der 8 starken schmiedeeisernen Röhren, durch die der Thurm in seinen inneren Theilen gehalten wird, verdeckt und mit gutem Galdenmaterial angeschüttet. Gerade diese Gründungsarbeiten, welche zum guten Theil die absolute Sicherheit des Thurmes bedingen, werden mit ängstlicher Sorgfalt überwacht und von dem Hrn. Fabrikanten Kühne selbst geleitet. — Der Thurm wird genau 25 Meter hoch, seitig und hat am Erdboden 8 Meter Durchmesser. Alle 2 Meter wird er durch T Eisen gestützt und kreuzweis verstrebt. Sämmtliche Theile sind verschraubt, nichts genietet und ist die Konstruktion derart, daß alle Lasten, Spannungen u. gut vertheilt werden. Die Treppe besteht aus 4 starken eisernen Säulen, welche 1 Meter im Quadrat fest mit einander verbunden sind und auf einem gemauerten Fundament ruhen. Um diese 4 Säulen windet sich eine 700 m/m breite Treppe, welche stets 3 gerade und dann 3 Wendestufen hat. Da auf diese Art 24 Stufen zur Umdrehung kommen, so steigt sich die Treppe sehr bequem. Nach jeder Umdrehung kommt, anstatt 3 Wendestufen, eine breite Podeststufe mit einem Austritt. Die Stufen sind 700 mm. breit und massiv, nicht durchbrochen, oben gerippt, um ein Ausgleiten zu verhüten. Das Geländer ist 1 Meter hoch mit starker Handleiste; in halber Höhe sind noch außerdem Schutzstäbe angebracht. Oben sind die Säulen in Höhe von 17 Meter durch starke Eisenkonstruktion verbunden, auf dieser ruht eine eiserne Spindelstange von 8 Meter Höhe, welche zum oberen Podium führt. Der Thurm wird noch etagenweise mit Bohlen abgedeckt, so daß dem Auge Anhalt und Sicherheit geboten ist und es nicht unmittelbar in die Tiefe blicken kann. — Die Treppe ist verschließbar und führt in 124 Stufen zur obersten, 4 Meter im Durchmesser fallenden Gallerie, welche mit einem soliden Schutzgeländer versehen ist. Der ganze Thurm ist überhaupt so außerordentlich praktisch konstruirt, daß es dem Besucher das Gefühl der vollsten Sicherheit geben wird und selbst für die ängstlichsten Personen das Besteigen nicht nur als ein bequemes, sondern auch absolut gefahrloses erscheinen läßt. — Der Thurm kommt verträglich — einschließlich Fundament, Transport, Anstrich und Montirung — alles in allem auf M 5900 zu stehen.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Im deutschen Kriegerverein Stuttgart berichtete gestern Abend Vorstand Desselberger über die Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde, welcher derselbe als Vertreter seines Vereins angewohnt hatte. Er schilderte nach den eingehenden Berichten der Zeitungen zumeist die bei dem Feste anwesend gewesenen Persönlichkeiten, namentlich den Kaiser selbst und den tiefen Eindruck, den dessen allgebietendes und doch so wohlwollendes Auftreten überall gemacht hat. Mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser schloß der Redner seinen Bericht, der sich auch über die rücksichts-volle Bevorzugung der Kriegervereine bett.

der Aufstellung auf dem Festplatze lobend und dankbar aussprach. (S. M.)

Stuttgart, 2. Okt. Die Rekruten des heurigen Jahrgangs werden am 10. November eingestellt werden.

Cannstatt, 3. Okt. Das Volksfest hat auch ein materiell für die Stadt günstiges Ergebnis gehabt; die Gesamt-Einnahmen betragen 5-6000 M mehr als man ursprünglich in Rechnung genommen hatte. Es wird für die Stadtkasse ein Ueberschuß von einigen 1000 M verbleiben.

In dem am 28. v. M. beendigten Kurs der Frauenarbeitschule in Neutlingen zählte dieselbe 176 Schülerinnen, worunter aus Neutlingen 39, sonst aus Württemberg 75, aus Bayern 13, aus Baden 20, aus Hessen 3, aus Preußen 7, aus der Schweiz 15, aus Oesterreich 3, aus Kleinasien 1.

Tübingen. Am 25. v. Mts. kam vor dem Schwurgericht ein Fall zur Verhandlung und Aburtheilung, der i. Z. in Neuenbürg mehrfache Besprechung und Beurtheilung veranlaßt hat: die Anklage wegen des am 10. Juni Nachmittags im Armenhause zu Neuenbürg ausgebrochenen Brandes, der bekanntlich den Dachstuhl zerstörte und das Haus sonst beschädigte. Angeklagt war die 59 Jahre alte, dem Trunke ergebene Armenhausbewohnerin Auguste Müller von da, welche, nachdem sie in der Vorunterjuchung jede Schuld bestritten hatte, in der Verhandlung einräumte, aus Unvorsichtigkeit den Brand verursacht zu haben, indem sie vorbrachte, beim Suchen eines Taschentuchs auf der Bühne ein Zündhölzchen angesteckt zu haben, und damit aus Versehen zu nahe an das dort liegende Reisigbüschel hingekommen zu sein. Da sie aber im Unmuth darüber, daß ihr vom Gemeinderath die Armenkost entzogen worden war, mehrfach die Drohung ausgestoßen hatte, sie zünde das Armenhaus an, und da sie unmittelbar vor dem Feuerausbruch von der Bühne in ihre Stube kommend zu ihren Mitbewohnerinnen sagte: „ich habe etwas gethan, was ihr nicht wisst, ich sag's aber nicht“, so konnte sie mit ihrem Vorbringen keinen Glauben finden, die Geschworenen sprachen sie der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig, worauf sie zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Hohenhaslach, 1. Okt. Heute wurde ein Kauf zu 145 M per 3 Hektoliter Frühwein abgeschlossen.

In Hochdorf (Horb) fiel ein Knabe, der ein zehn Monate altes Kind auf dem Arme trug, über die Deichsel eines in einem Hausgang stehenden Kinderwägelchens, wobei sich das Kind so schwere Verletzungen zuzog, daß es nach wenigen Minuten starb.

Am Dienstag früh 2 Uhr kam in Calmbach in der Scheuer des Dorfmüllers Proß Feuer aus, das an dem zu 2000 M versicherten Gebäude einen Schaden von gegen 1800 M veranlaßte. Ursache unbekannt.

Stuttgart, 4. Oktbr. Kartoffel-Obst- u. Krautmarkt. Leonhardsplatz: 400 Säcke Kartoffeln à 2 M 30 J bis 2 M 80 J pr. Ztr. Wilhelmsplatz: 2400 Säcke

Mostobst à 4 M 80 J bis 5 M 20 J pr. Ztr. — Marktplatz: 3000 Stück Fildertraut à 15 M pr. 100 Stück.

Ausland.

Die Beleidigungen welchen der König von Spanien bei seiner Rückreise aus Deutschland in der französischen Hauptstadt ausgesetzt war, bilden fast das einzige Tagesgespräch. Obgleich man in Frankreich die Vorfälle als Pöbelexzesse darzustellen sucht, wird man dort doch fühlen, daß es Vorgänge gewesen, die schwerwiegende Folgen haben können. Europa dürfte in seinem künftigen Verhalten Frankreich gegenüber die Ursachen und Wirkungen solch' häßlicher Vorfälle bis zu einem gewissen Grade doch in Berechnung zu ziehen sich veranlaßt sehen. Wir stellen einige neuere Nachrichten und Beobachtungen hier zusammen:

Das Fr. J. jagt: „Die Vorfälle in Paris sind natürlich dazu angethan, in allen politischen Kreisen die größte Entrüstung zu erregen. Man darf indessen als positiv feststehend betrachten, daß von deutscher Seite aus nichts geschehen wird, was die Lage der französischen Regierung irgend zu erschweren geeignet wäre.“

Paris, 3. Oktbr. Der König von Spanien hat auf die Häupter der Pariser feurige Kohlen gesammelt, er beauftragte seinen Gesandten Nunez, dem Direktor der Anstalt für öffentliche Unterstützung 10000 Fr. für die Armen in Paris zu übergeben.

Aus Paris wird der N. Fr. Pr. gemeldet: „Von fast allen Höfen kam der Auftrag an ihre Vertreter in Paris, dem Könige von Spanien in feierlicher Weise ihre Sympathie auszudrücken.“

Das Betragen der Bevölkerung der Stadt Paris war ein „wahnwitziges“! Diese Bezeichnung wird selbst von Pariser Blättern gebraucht und die größten Gegner der Franzosen werden kaum etwas den Worten des „Gaulois“ hinzuzufügen haben, wenn derselbe sagt: „Niemand ist das Völkerverrecht in ähnlicher Weise unter die Füße getreten worden. Wir haben das Wort verdient, das Hr. v. Bismarck einst über uns aussprach: wir haben uns betragen wie eine rebellisch gewordene Menagerie. Alle Freunde Frankreichs müssen sich sagen: „mit diesem wahnwitzigen Volke ist entschieden nichts mehr anzufangen.“ — Man kann es ansehen lassen, wenn ein Wahnsinniger in seinen vier Wänden randalirt, und wenn die Bewohner eines Narrenhauses sich unter einander insultiren, so ist das kein großer Schaden, wenn aber dieselben fremde Personen insultiren, so legt man denselben gewöhnlich die Zwangsjacke an. Frankreich ist noch nicht curirt, das hat man jetzt wieder deutlich gesehen, und Bismarck hat so Unrecht nicht, wenn er fortwährend auf seiner Hut ist, und dem Gegner die tollsten Streiche zutraut. Zuerst die schöne Heße gegen die Deutschen und jetzt eine gegen Spanien! Wenn die Republik ihre Söhne nicht besser erzieht! — Das ist die Schule der Gambetta's.

Der Pariser Korrespondent der Nat.-Z., dem man Beziehungen zur d. Botschaft zuschreibt, meldet: „Alle Anständigen sind einig darin, daß König Alfons korrekt und schneidig gehandelt, indem er die feierliche Entschuldigung des Staatschefs

annahm und dessen Wünsche, dem Essen im Elysee beizuwohnen, entsprach, sodann aber abreiste, um der französischen Regierung und sich weiter Umbilden zu ersparen.“

Madrid, 3. Oktbr. Der König wurde gestern Abend bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe und in den angrenzenden Straßen von etwa 200 000 Personen begrüßt. Ueberall war der Empfang ein enthusiastischer. — Gestern Abend fand vor der deutschen Legation eine Sympathie-Kundgebung von 2000 Personen statt. Rufe ertönten: Hoch dem Manenoberst! Es lebe Deutschland!

Madrid, 4. Okt. Die Sympathiekundgebungen für den König dauern fort. Gestern fand eine enthusiastische Ovation bei einem Spaziergang des Königs in Buen Retiro statt. Eine Frankreich feindliche Demonstration von Studenten vor der französischen Botschaft wurde durch die Gensdarmarie verhindert. Die Journale aller Parteien sprechen sich neuerdings aufs Schärfste über die Pariser Vorgänge aus.

Jubiläum deutscher Einwanderung. Ein „zweihundertjähriges deutsch-amerikanisches Pionier-Jubiläum“ wird vom 6. bis 9. Oktober d. J. in Philadelphia gefeiert werden. Es war am 6. Oktober 1683, als die ersten deutschen Einwanderer, meistens aus der Rhein- gegend, unter Führung von Franz Daniel Pastorius, den Boden der jetzigen vereinigten Staaten betraten und Germantown, gegenwärtig eine Vorstadt Philadelphias, gründeten. Ein in letzterer Stadt aus den angesehensten deutschen Bürgern gebildetes Executiv-Comité hat einen Aufruf erlassen, in welchem es alle Deutschen im Lande auffordert, gleichzeitig mit Philadelphia den 200. Jahrestag der deutschen Ansiedlung in diesem Lande in angemessener Weise zu begehen. Der Aufruf hebt die nationale Bedeutung dieses Ereignisses hervor und fordert alle diejenigen, welche deutschen Stammes sind, auf, durch eine allgemeine Feier im ganzen Lande Zeugniß abzulegen vor allem Volke: „daß die Deutschen zu den ersten Ansiedlern des Landes gehörten; daß ihr Fleiß und ihre Thatkraft, Hand in Hand mit dem anglo-amerikanischen Element, dieses Land von Unbeginn zu besiedeln und zu kultiviren half.“

Hüchskalender über Wild u. Fische.

Oktober.

Empfehlenswerth

und daher gezeiglich erlaubt:

Hirsch-Wildpret bis zum 15. Okt. Wildpret von Hirschlöhnen vom 15. Okt. an. Reh-Wildpret vom Bock. Schwarzwild. Hasen. Rebhühner. Fasanen. Wachteln. Wildenten. Schnepfen. Hecht. Barsche. Karpfen. Aeschen. Rothfisch. Kal. Barben.

Angesund oder unzeitgemäß

und deshalb verboten:

Hirschwildpret vom 15. Oktbr. an. Wildpret von Rehgaisen. Salm. Krebsje.

Der Instruktion für die Feuerwehren des Bezirks folgt demnächst noch die Bekanntmachung des Königl. Verwaltungsraths der Gebäude-Brand-Versicherungs-Anstalt betreffend die Bewilligung von Unterstützungen aus der Central-kasse an die im Feuerlöschdienst Ertrankte oder Verunglückte und deren Hinterbliebene.



# Instruktion, Uebungs-Vorschriften und Signale

für die Feuerwehren des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

(Fortsetzung und Schluß von Nr. 156.)

### 3. Commando.

Fangt an! (Spritze los.)

Die Spritze wird in Thätigkeit gesetzt und zwar mit dem Druckbaum auf der Deichselseite zuerst abwärts.

(Zu jeder Spritze gehört eine Ablösungsmannschaft.)

Dieselbe ist 1 m hinter der Pumpmannschaft so aufzustellen, daß auf das Commando löst ab, die Ablösung ohne Unterbrechung der Arbeit erfolgen kann. Die Ablösung geschieht folgendermaßen: Die Pumpmannschaft an den Druckstangen macht auf 1) eine Viertelswendung rechts rückwärts, indem sie die rechte Hand von den Druckstangen losläßt; — die Ablösung eine Viertelswendung rechts vorwärts und greift mit der rechten Hand an die Druckstangen, — auf 2) läßt die erstere die Druckstange mit der linken los und die letztere faßt mit der linken Hand an dieselbe. Die nun abgelöste Mannschaft tritt 1 m zurück, bis das Commando „löst ab“ wieder gegeben wird, worauf sich die Ablösung wie oben vollzieht u. s. f.

Sollte eine Schlauchverlängerung während des Pumpens nöthig werden, so gibt der Rohrführer das Signal „Wasser abstellen“ (Aufhören zu pumpen) und dann „Schlauchverlängerung“, worauf die Steiger die Schlauchhaken entfernen, und, wenn der Schlauch in Ordnung ist, wieder anlegen.

Die Verlängerung geschieht unten (bei vollem Schlauch unter Anwendung der Schlauchzange). Wenn der Schlauch an- und eingeschraubt ist, gibt der Commandirende das Signal „Schlauchverlängerung“, worauf derselbe nach oben gezogen wird. Erst wenn Alles in Ordnung ist, wird auf das Signal „Wasser bei“ oder „Wasser pumpen“ weiter gepumpt.

### 4. Commando.

Fertig zum Abmarsch!

Die Druckstangen werden abgenommen und an ihren Ort gebracht, die Deichsel eingesezt, die Schläuche abgeschraubt und versorgt.

## B. Die Trädrige Abproßspritze.

### 1. Commando.

Bedienungsmannschaft neben die Spritze rechts und links um! marsch!  
(wie bei A., Commando 1.)

### 2. Commando.

Fertig zum Abproßen!

1 ergreift die Abproßfette und hängt dieselbe an den auf der Deichsel angebrachten Haken ein, 10 hebt die Deichsel vom Boden und hält sie wagrecht, 2 löst den Vorstecker des Proßnagels, 9 hält den Proßnagel am Griff, zieht solchen vom Vorstecker befreit heraus und stellt sich hinter die Spritze. Sind Druckstangen und Saugschläuche vor dem Abproßen zu entfernen, so wird dieses von 3 und 5 auf der rechten, von 6 und 8 auf der linken Seite besorgt, 4 tritt mit dem linken und 7 mit dem rechten Fuß je auf die unteren Felgen des Rades und halten solche fest.

### 3. Commando.

Proßt ab!

10, von 1 unterstützt, hebt die Deichsel langsam bis zur Schulterhöhe, 2 und 9 fassen rück- und seitwärts den Spritzenlasten und verhindern das rasche Ueberstürzen des Gewichts nach rückwärts, indem sie am Wasserlasten, oder einer sonst geeigneten Stelle kräftig sich entgegenstellen, bis der hintere Theil des Proßlarrens auf dem Boden aufsteht, jetzt greifen 4 mit der rechten und 7 mit der linken Hand nach den Handgriffen am Schlitten der Spritze und halten solche in ihrer schiefen Stellung.

### 4. Commando.

Proßlarren marsch!

1 löst die Proßfette, legt solche auf den Schlitten und unterstützt 10 beim Wegführen des Proßlarrens, 4 und 7 stellen den Schlitten langsam auf den Boden.

(Bemerkung.) Soll die abgeproßte Maschine an eine andere Stelle gebracht werden, so geschieht dies bei kurzer Entfernung mittelst Ziehen an den Proßketten und den Schlepplatten.

### 5. Commando.

An die Ketten — marsch!

Die Bedienungsmannschaft ergreift dieselben und zieht die Spritze an die befohlene Stelle.

Commando hiefür sind: Vorwärts (rückwärts) — marsch! Rechts (links) schwenkt — marsch! Der Spritzencommandant gibt zugleich mit der Hand die Richtung der Bewegung an.

### 6. Commando.

Spritze fertig!

wie VIII., 2. Commando.

### 7. Commando.

Fangt an (Spritze los)!

wie VIII., 3. Commando.

### 8. Commando.

Fertig zum Ausproßen!

wie VIII., 4. Commando.

Von 1 und 10 wird der Proßlarren geholt und rückwärts gegen die vordere Seite der Spritze geschoben, 2 und 9 nehmen Stellung hinter der Spritze bei den Schlepplatten, 4 und 7 heben an den vorderen Handgriffen den Schlitten in die Höhe und bringen die Spritze in schiefe Stellung.

1 und 10 heben die Deichsel des Spritzenlarrens in Schulterhöhe und schieben dieselbe unter den Schlitten, 1 hängt die Abproßfette an den Deichselhaken und zieht stramm an, 4 tritt mit dem linken und 7 mit dem rechten Fuß auf die unteren Felgen der Räder und halten solche fest.

### 9. Commando.

Proßt — auf!

2 und 9 heben an den hinteren Handgriffen, unterstützt von 4 und 7, in die Höhe, während 10, unterstützt von 3 u. 8 die Deichsel niederzieht, bis solche den Boden berührt, wodurch der Schlitten auf dem Proßkasten sich vorwärts in die auf demselben angebrachte Agraffe schiebt, 9 versorgt den Proßnagel, 2 den Vorstecker. Die Druckstangen und Saugschläuche werden von 3 und 5 auf der rechten und von 6 und 8 auf der linken Seite befestigt

## IX. Hydranten.

Zur Bedienung eines Hydranten gehören in der Regel 6 Mann, welche von 1 bis 6 numerirt, sich in Front gegen und hinter dem Hydranten aufstellen. Auf das

### 1. Commando

Hydrant fertig!

ergreift Nr. 1 die Deckelschlüssel und hebt den Deckel ab, Nr. 2 öffnet mit dem Hydrantenschlüssel den Hydranten und läßt das Wasser einige Sekunden überströmen, damit Sand und sonstiger Unrath beseitigt wird; alsdann schließt Nr. 2 den Hydranten, Nr. 3 schraubt hierauf den Hydrantenstock fest, Nr. 1 macht den Steg fest, Nr. 4 bis 6 schrauben die Schläuche an und legen solche aus.

Auf das

### 2. Commando

Wasser!

wird der Hydrant geöffnet.

### 3. Commando.

Schließt den Hydranten!

Der Hydrant wird zugedreht, im übrigen bleibt alles in demselben Zustand.

### 4. Commando.

Fertig zum Abmarsch!

Schlüssel und Stock werden aufgehoben, der Deckel aufgelegt und die Geräthe zur Hand genommen.

## Die Signale

sind die bei den Freiwilligen Feuerwehren von Calmbach, Dobel, Höfen und Wildbad eingeführten.

